

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

pflegung, die insgesamt auf 171 Millionen Saler berechnet worden ist, bestreiten. Die Barbeträge, die Frankreich von Ende Oktober 1806 bis zum 15. Oktober 1807 aus Preußen zog, sind von der französischen Verwaltung auf 474 Millionen Franken berechnet worden. Napoleon selbst hat seinen Reingewinn aus Preußen auf 517 Millionen beziffert und angegeben, daß er Preußen im ganzen 1 Milliarde Franken abgepreßt habe. Hiermit stimmt die Berechnung Max Dunders, \*) der den Gesamtverlust des Landes auf 1,129 Milliarden Mark beziffert, annähernd überein. Man wird kaum fehlgreifen, wenn man, unter Berücksichtigung des Unterschiedes im Geldwert zu Anfang und Ende des neunzehnten Jahrhunderts und des Bevölkerungsunterschiedes, diese Summe als annähernd das Zehnfache von den 5 Milliarden Franken bezeichnet, die Frankreich 1871 an Deutschland gezahlt hat. Bedenkt man, daß die Last zu jener Zeit des wenig entwickelten Kreditwesens in dem verarmten Preußen noch weit härter empfunden werden mußte als 1871 in dem reichen Frankreich, wo die Anleihen zur Bestreitung der Kriegsschuld vielfach überzeichnet wurden, so stellt sich die Preußen auferlegte Kriegslast in ihrer Wirkung noch viel schwerer dar, selbst wenn man berücksichtigt, daß die Gesamtlast Frankreichs aus dem Kriege 1870/71 auf etwa 9½ Milliarden Franken zu beziffern ist. Die Lage, in die Napoleon Preußen versetzt hat, läßt uns ahnen, wie es uns ergangen wäre, wenn wir im jetzigen Weltkriege unterlegen wären.

Das verkleinerte Preußen von Tilsit hatte außer den erwähnten Lasten noch den vollen Betrag seiner bisherigen Staatsschuld von 44 Millionen Saler und die gesamte, in seinem früheren größeren Gebiet vorhandene Scheidemünze zu übernehmen.

Der finanziellen Bedrängnis suchte man Herr zu werden durch Erhöhung der Auflagen und Einführung progressiver Einkommensteuern, die bis zu 20 vom Hundert stiegen. Freiwillige und Zwangsanleihen halfen nach, desgleichen der Verkauf eines Teils der Domänen. Die Kontinentalsperre Napoleons, so vernichtend sie Preußens Handel und Industrie traf, hat mit der Zeit dem Staate neue Einnahmequellen verschafft. Der Schmuggelhandel mit englischen Waren und über England eingeführten Kolonialwaren ist

---

\*) Eine Milliarde Kriegsentschädigung, welche Preußen an Frankreich zahlen mußte.